Metabolic Rift

David Hartt

Im Herzen des Skulpturengartens im Innenhof des Georg Kolbe Museums steht der *Tänzerinnen-Brunnen* (1922). Ursprünglich wurde er von Georg Kolbe (1877–1947) für die Villa von Heinrich Stahl (1868-1942), dem Leiter der Auslandsabteilung der Victoria-Versicherung und späteren Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, geschaffen. Der Brunnen besteht aus mehreren übereinander gestapelten Teilen; ganz oben befindet sich die anmutige Bronzefigur einer Tänzerin mit ausgestreckten Armen und langem, fließendem Haar. Die Figur balanciert leichtfüßig mit einem Fuß auf einem kleinen Bronzehügel, der in ein Steinbecken eingelassen ist. Die Düsen des Springbrunnens umgeben diesen Berührungspunkt, sodass das austretende Wasser die Illusion erzeugt, die Figur schwebe in der Luft. Dieses oberste Steinbecken ähnelt den grob behauenen Blütenblättern einer Blume, wobei die Leichtigkeit der Tänzerin den Eindruck erweckt, als berühre sie es nur kurz genug, um zu bestäuben. Aus demselben Steinblock wie das obere Becken sind drei kauernde männliche Figuren mit Schwarzen Gesichtszügen gemeißelt, deren Posen die Belastung durch das erdrückende Gewicht des Materials andeuten, das nun definitiv aus Stein ist und nicht mehr die allegorische Leichtigkeit einer Blüte. Diese Anordnung befindet sich in der Mitte eines weiteren Steinbeckens, welches das Wasser auffängt und umwälzt. Metaphorisch gesehen ist es schwierig, in der Aufeinanderschichtung der im *Tänzerinnen-Brunnen* dargestellten Figuren keine symbolischen hierarchischen Beziehungen von Herrschaft und Unterwerfung zu sehen.

Durch Wasser und Klima ausgehöhlt, lösen sich die Steinfiguren langsam auf und verschmelzen mit der Landschaft.

Otto Karl Siegfried Passarge (1866–1958) war ein deutscher Geograph und Zeitgenosse von Kolbe, der eine Zeit lang in den deutschen Kolonien in Afrika arbeitete, wo viele seiner Theorien und Feldforschungsbeispiele formuliert wurden. Er arbeitete an der Entwicklung eines geognostischen Systems der Landschaftsanalyse auf der Grundlage eines taxonomischen Ansatzes, welches auf konsequenter empirischer Beobachtung beruht. Später wurden seine Forschungen jedoch stark rassifiziert, sein Text *Das Judentum als landschaftskundlich-ethnologisches Problem* war eine pseudowissenschaftliche Analyse des Einflusses der Geografie auf die ethnische Verteilung. Eine Theorie, die später von den Nationalsozialisten mit Zustimmung von Passarge aufgegriffen wurde.

Physikalischer Widerstand
    Weiche, leicht erodierbare Formationen
Felsen mit mittlerem Widerstand
        stark zerbrochen (zerklüftet)
        mäßig zerbrochen
        wenig zerbrochen
    Gesteine mit hohem Widerstand
        wie oben
Chemische Widerstandsfähigkeit und Löslichkeit
    Leicht löslich
        stark permeabel

mäßig permeabel
relativ impermeabel
mäßig anfällig für Lösung und chemische Veränderung
wie oben
Widerstandsfähig[1]

Carl Otwin Sauer (1889–1975) übernimmt die obige Passage, die ursprünglich von Passarge verfasst wurde und in seinem Buch *Physiologische Morphologie* erscheint, um die Trennung zwischen Kultur- und Naturlandschaften zu verdeutlichen. Sauer lobt die detaillierte Analysemethode von Passarage als eine Möglichkeit, die geologischen Bedingungen, unter denen eine Kulturlandschaft entstehen kann, konsequent zu beschreiben. Diese verflochtene Beziehung zwischen Kultur und Umwelt ist auch sinnbildlich für Passarges Versuch, die nationale Identität mit Territorium zu verbinden. In der deutschen Sprache haben die Worte Heimat und Landschaft eine unübersetzbare Qualität, die vereinfacht die verflochtene Verbundenheit zwischen einem Ort und den Menschen, die die Landschaft bewohnen, und darüber hinaus eine begrenzte oder geschützte Umwelt bezeichnen kann. Dies könnte eine deutsche kulturelle Haltung gegenüber anderen, seien es Territorien oder Völker, umrahmen.

Widerstand.

Das Konzept des *Metabolic Rift* nach John Bellamy Foster (1953) hat seine Wurzeln in einer marxistischen Betrachtung der Ausbeutung der Natur und des Bodens durch den Menschen in industriellem Maßstab für weit entfernte Märkte, ohne dass das Material zyklisch zurückkehrt, um die Umwelt, der es entnommen wurde, zu erneuern und zu beleben. Diese Unausgewogenheit und Verarmung der Landschaft schafft eine Spaltung und ein Gefühl der Entfremdung von der Natur; ob wir nun die Früchte unserer Arbeit exportiert sehen oder diese Waren aus der Ferne erhalten, unsere Verbindung zum produktiven Boden ist gebrochen. Im globalen Maßstab stellt Bellamy Foster fest: „Ganze Kolonien wurden ihres Bodens, ihrer Ressourcen und ihrer Erde beraubt, um die Industrialisierung der kolonisierenden Länder zu unterstützen." In diesem Sinne ist Migration ein Phänomen, das nicht nur das Leben von Menschen und anderen Lebewesen, die laufen, schwimmen, fliegen und kriechen, betrifft, sondern auch die Landschaft selbst, die sich ständig bewegt und verändert, als Reaktion auf klimatische Bedingungen, geologische Kräfte und natürlich durch katastrophale menschliche Aktivitäten.
Wie kompliziert sind also die Begriffe Heimat und Landschaft, wenn die materielle Essenz, die Fruchtbarkeit der Landschaft, von einem Gebiet auf ein anderes übertragen wird? Wenn wir die Zentrum-Peripherie-Beziehung der meisten kolonialen Strukturen betrachten und davon ausgehen, dass Kultur und ihre Entwicklung im Boden verwurzelt sind, wie verändert und passt sich das Zentrum an die Präsenz dieser anderen peripheren kulturellen Positionen an, die es nun verunreinigen?

Wir begegnen ihm im Garten, sein Körper transponiert, aus Stein gemeißelt, in die Landschaft gehauen. Sein Name könnte Hassanó gewesen sein, doch Kolbe nannte ihn Charly oder einfach nur der Somali. Letztere

Bezeichnung ist heute die häufigste Form seiner Identität, so wird er im Museumsarchiv geführt als Modell für Dutzende von Kolbes Werken. In Gips modelliert, in Bronze gegossen und mit Tusche gezeichnet, verrenkt sich sein Körper und dreht sich in verschiedenen Posen. Er kauert, hockt, wendet den Kopf ab oder begegnet unserem Blick, steht trotzig mit geballter Faust oder in der Niederlage als kastrierter und kopfloser Torso. Wir sehen ihn nackt oder mit einer drapierten Stofftunika bekleidet, oder auf einem Foto mit lässiger Eleganz in einem Frack stehend. Seine Gesichtszüge werden für die Figuren am Sockel des *Tänzerinnen-Brunnens* dreifach nachgebildet.

Metabolic Rift bedeutet, dem eigenen Körper in einer fremden Landschaft entfremdet zu sein; den Boden zu kontaminieren und damit zu bereichern, indem man ihn mit seinem Anderssein bestäubt.

Die Ideologie ist ein grundlegender Bestandteil der Kultur, ein Betriebssystem für Verhaltensweisen und Einstellungen, die sich in Handlungen manifestieren, die ihrerseits die Landschaft prägen. Dieses System von Überzeugungen bestimmt, was in der Umwelt gedeiht, und was unterdrückt wird. Reinhold Hermann Hans Tüxen (1899–1980) war ein deutscher Botaniker und einer der Begründer der Theorie der Pflanzensoziologie, eines Ansatzes zur Untersuchung der Faktoren, die das Vorkommen und die Verbreitung von Pflanzenarten in einem bestimmten Gebiet bestimmen. Seine Forschungen und Methoden wurden während der Zeit des Nationalsozialismus angewandt, und sein Einfluss auf die Botanik in Deutschland hielt bis in die Nachkriegszeit an. Tüxen verfasste einen wichtigen Text über Impatiens parviflora, eine in Teilen Eurasiens heimische und anderswo eingebürgerte Pflanze. Er war so besorgt über die Verunreinigung der deutschen Landschaft durch invasive Arten und vielleicht auch paranoid über die Ausbreitung des Kommunismus im Osten, dass er Impatiens parviflora die bolschewistische Pflanze nannte und ihre Ausrottung in Deutschland forderte.

Creep.

Im Herzen des Skulpturengartens im Innenhof des Georg Kolbe Museums schimmert ein großes, transparentes, bewegtes Bild. Eine Schwarze Figur dreht und bewegt sich anmutig durch eine Reihe von Posen, ein Geist, der die Landschaft heimsucht, ein Gegenbrunnen, der Licht und spöttischen Schatten auf die gestapelten Hierarchien des *Tänzerinnen-Brunnens* wirft. Er markiert den Fortschritt eines langsamen Xenoforming Regimes, von gekeimten Möglichkeiten, die im Erdboden geruht haben. Ein Ausbruch von Impatiens parviflora ist der Beginn einer schleichenden Invasion, die langsam die Landschaft unter unseren Füßen untergräbt und ein Indikator für die allmählichen Veränderungen der Umwelt um uns herum ist.

1 Carl Ortwin Sauer, "The Morphology of Landscape", in: *Carl Ortwin Sauer. Land & Life*, herausgegeben von John Leighly. Oakland 1963, S. 335.
2 John Bellamy Foster, "Marx's Theory of Metabolic Rift: Classical Foundations for Environmental Sociology", in: *American Journal of Sociology* Ausgabe 105, Nummer 2 (September 1999), S. 384.

Metabolic Rift

David Hartt

In the heart of the sculpture garden in the courtyard of the Georg Kolbe Museum sits the *Dancer's Fountain* (1922). Originally created by Georg Kolbe (1877–1947) for the villa of Heinrich Stahl (1868–1942), head of the foreign department of Victoria Insurance and later chairman of the Jewish Community of Berlin. The fountain consists of several stacked parts; topmost is the graceful bronze figure of a female dancer with arms outstretched and long flowing hair. The figure balances delicately with one foot barely touching a small mound of bronze that sits embedded in a stone basin. The nozzles of the fountain surround this point of contact so that when the water erupts from them it creates the illusion of the figure being held aloft. This uppermost stone basin resembles the roughhewn petals of a flower, the lightness of the dancer seeming to touch down only long enough to pollinate. Carved from the same block of stone as the upper basin are three crouching male figures with Negro features, whose poses suggest the strain of the crushing weight of the material, definitively now stone and no longer the allegorical lightness of a blossom. This assembly then sits in the center of another stone basin that catches and recirculates the water. Metaphorically it's difficult not to see symbolic hierarchal relationships, of domination and subjugation, in the stacking of the figures depicted in the *Dancer's Fountain.*

Eroded by water and climate, the stone figures slowly dissolve and merge into the landscape.

Otto Karl Siegfried Passarge (1866–1958) was a German geographer and contemporary of Kolbe, who worked for a period in the German African colonies where many of his theories and field work examples were formulated. He worked towards the development of a Geognostic system of landscape analysis based on a taxonomic approach informed by consistent empirical observation. Later however his research became highly racialized, his text *Das Judentum als landschaftskundlich-ethnologisches Problem* (Jewry as a problem of landscape and ethnology) was a pseudo-scientific analysis on the influence of geography on racial makeup. A theory that was later exploited by the National Socialists with Passarge's approval.

Physical resistance
Soft, easily eroded formations
Rocks of intermediate resistance
much broken (zerklüftet)
moderately broken
little broken
Rocks of high resistance
as above
Chemical resistance and solubility
Easily soluble
highly permeable
moderately permeable
relatively impermeable
Moderately subject to solution and chemical alteration
as above
Resistant

Carl Otwin Sauer (1889–1975) adapts the above passage whilst articulating the split between cultural and natural landscapes; originally written by Passarge it appears in his book *Physiologische Morphologie* (Physiological Morphology). Sauer commends the detailed method of analysis outlined by Passarage as a way of consistently describing the geological conditions upon which a cultural landscape may take root. This entangled relationship between culture and the environment is also emblematic of Passarges's attempt to connect national identity to territory. In the German language, the words Heimat (homeland) and Landschaft (landscape) have an untranslatable quality that may be simplified to denote the entwined connectedness between a place and the people that occupy the landscape, and additionally, a restricted or protected environment. This might frame a German cultural attitude to others, be they territories or peoples.

Resistance.

The concept of the *Metabolic Rift* according to John Bellamy Foster (1953) is rooted in a Marxist reading of humankind's exploitation of nature and the land, on an industrial scale, for distant markets without

any cyclical return of material to replenish and rejuvenate the environment from which it was appropriated. This unbalancing and impoverishment of the landscape creates a schism and a sense of alienation from nature; whether we see the fruits of our labor in the land exported or receive those goods from afar, our connection to the productive ground is broken. On a global scale Bellamy Foster states that: "whole colonies saw their land, resources, and soil robbed to support the industrialization of the colonizing countries." In this sense then, migration is a phenomenon that affects more than the lives of humans and other creatures that walk, swim, fly, and crawl, the landscape itself is constantly moving and changing, responding to climatic conditions, geologic forces, and of course by cataclysmic human activity. How then are the concepts of Heimat and Landschaft complicated when the material essence, the fertility of the landscape, is transposed from one territory to another? If we consider the center/periphery relationship of most colonial frameworks, and if culture and its development are rooted in the soil; how does the center change and adapt to the presence of these other peripheral cultural positions that now contaminate it?

We encounter him in the garden, his body transposed; carved from stone, hewn from the landscape. His name might have been Hassanó but Kolbe referred to him as Charly, or simply as the Somali. This last indicator of identity is how he is now represented most frequently, in the museum's archive, as the model for dozens of works by Kolbe. Sculpted in plaster, cast in bronze and drawn in ink, his body contorts and rotates through a variety of poses. Crouching, squatting, head averted, or meeting our gaze, standing defiantly with a clenched fist or in defeat as a neutered and headless torso. We see him naked or costumed in a draped fabric tunic, or in a photograph, standing with casual elegance in a tailcoat. His features are replicated in triplicate for the figures at the base of the *Dancer's Fountain*.

Metabolic Rift is to be alienated from one's own body in a foreign landscape; to contaminate and thus enrich the ground as you pollinate it with your Otherness.

Ideology is a fundamental component of culture, an operating system for behaviors and attitudes that manifest as actions that in turn shape the landscape. This system of beliefs determines what flourishes and what is suppressed in the environment. Reinhold Hermann Hans Tüxen (1899–1980) was a German botanist and one of the architects of the theory of plant sociology, an approach to studying what governs the presence and distribution of plant species within a given territory. His research and methods were used during the National Socialist period and his influence on the field of botany in Germany continued into the post-war era. Tüxen authored an important text on the Impatiens parviflora, a plant native to parts of Eurasia and naturalized elsewhere. He was so concerned with both the contamination of the German landscape by invasive species and perhaps paranoid of the spread of

communism in the East that he named Impatiens parviflora the Bolshevik plant and called for its eradication in Germany.

Creep.

In the heart of the sculpture garden in the courtyard of the Georg Kolbe Museum shimmers a large transparent moving image. A Black figure spins and moves gracefully through a series of poses, a ghost come to haunt the landscape, a contra-fountain casting light and derisive shade on the stacked hierarchies of the *Dancer's Fountain.* It marks the progress of a slow xenoforming regime, of germinated possibilities that have lain dormant in the soil. A rupture of Impatiens parviflora begin a creeping invasion, slowly subverting the landscape beneath our feet, an indicator of the gradual changes to the environment happening all around us.

1 Carl Ortwin Sauer, "The Morphology of Landscape," in: *Carl Ortwin Sauer. Land & Life*, edited by John Leighly. Oakland 1963, p. 335.
2 John Bellamy Foster, "Marx's Theory of Metabolic Rift: Classical Foundations for Environmental Sociology," in: *American Journal of Sociology* Volume 105, Number 2 (September 1999), p. 384.

Design: Studio Pandan